



Bahnhof für Neue Musik

Gare du Nord
Schwarzwaldallee 200 / CH-4058 Basel
T +41 61 683 13 13 / presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch

Mediendossier

Saison 2020 / 21

1. Editorial	S. 1
2. Saisoneroöffnung «Walk the Walk»	S. 2
3. Saisonschwerpunkte	S. 3
Fokus Romandie – trois fois trois	S. 3
Musiktheaterformen	S. 8
Von Zeit zu Zeit	S. 13
Promenaden	S. 15
4. Vermittelnde Formate	S. 16
Mittendrin	S. 16
Weiterbildung für Lehrpersonen	S. 19
Ferienworkshop	S. 20
Klanggespräche / VHS-Kurse	S. 20
5. Konzertreihen	S. 21
Ensemble Phoenix Basel	S. 21
Mondrian Ensemble	S. 22
IGNM Basel	S. 23
Nachtstrom	S. 26
Dialog	S. 26
6. Weitere Konzerte und Festivals	S. 27
7. gare des enfants	S. 29
8. facts & figures	S. 32
9. Bar du Nord	S. 34
10. Sicherheitskonzept	S. 34
11. Copains du Nord	S. 35
12. Ausblick	S. 36
13. Kontakte	S. 36

Das Programm des Gare du Nord wird ermöglicht durch den Kulturvertrag zwischen Basel-Landschaft und Basel-Stadt.

1. Editorial

Walking on...

Liebe Medienschaffende

Die Bewegungsstudien von *Jules-Etienne Marey* Ende des 19. Jahrhunderts dienen dem Universalkünstler Simon Steen-Andersen heute als Inspirationsquelle für seinen neuesten musikperformativen Streich: *Walk the Walk* ist ein Projekt, das er dem Percussion Ensemble *ET|ET* (Ensemble This | Ensemble That) quasi auf den Leib schneidert. Auf vier Laufbändern kreiert die Truppe mit allerhand Objekten und technischen Hilfsmitteln ein Musiktheater, bei dem die Grenze zwischen Fortbewegung und Illusion irgendwann nicht mehr auszumachen ist.

Eigentlich ein verrücktes Bild, wenn man es mit unserer gegenwärtigen Situation vergleicht. Nach einem Zeitalter des Reisens und Rasens – höher, weiter, schneller, besser – sind wir plötzlich dazu angehalten, unseren Bewegungsradius radikal einzuschränken und unsere Reisen vornehmlich virtuell, im Kopf oder in der Fantasie zu unternehmen. Bewegen wir uns trotzdem fort? Oder treten wir nur auf der Stelle? Oder ist dieser allgemeine Stillstand genau der Schritt, den wir tun müssen, um weiterzukommen? Existenzielle Fragen, die *Walk the Walk* geradezu prophetisch aufzugreifen scheint.

Wir wünschen Ihnen und uns nun eine – innerlich oder äusserlich – bewegte und bewegende Spielzeit. On we go!

Herzlich

Désirée Meiser, Johanna Schweizer und das Gare du Nord-Team

2. Saisoneröffnung 2020 / 21



Simon Steen-Andersen © Christian Vium



Ensemble This | Ensemble That

Do 22.10.20 • 20:00 – Premiere

Weitere Vorstellungen: Sa 24. / So 25. / Mo 26.10. je 20:00

«Walk the Walk» – von Simon Steen-Andersen Saisoneröffnung und Schweizer Erstaufführung

Szenische Aufführung für 4 Perkussionisten, Laufbänder, Objekte, Video, Licht und Nebel – nach Etienne Marey

Das Gehen: die einfachste Aktion auf einer Theaterbühne, oder bloss eine Art, von A nach B zu gelangen. Aber auch Lieblingsthema der grossen Komiker*innen, untrennbar verbunden mit Puls, Tempo, Rhythmus und Richtung. Für den dänischen Komponisten und Medienkünstler Simon Steen-Andersen ist es der Ausgangspunkt eines fulminanten Spiels von Kausalität und Bühnenmechanik, inspiriert von den ersten Bewegungsstudien des 19. Jahrhunderts, als «die Bilder laufen lernten». Mit dem Percussion-Quartett Ensemble This | Ensemble That führt Steen-Andersen die vier Musiker an den Rand der physischen Belastbarkeit und das Publikum an die Grenzen unserer Wahrnehmung.

Mit: Miguel Ángel García Martín, Bastian Pfefferli, Victor Barceló, Brian Archinal
Komposition: Simon Steen-Andersen

Produktion und Kompositionsauftrag von Gare du Nord Basel, Staatsoper Unter den Linden, Musica Strasbourg und KLANG Kopenhagen.

Unterstützt von: Kanton Basel-Stadt Kultur / Kulturelles.BL / Pro Helvetia / Dansk Art Foundation / Impuls Neue Musik




3. Saisonschwerpunkte

Fokus Romandie – «trois fois trois» et voisins!



Unbekannte Nachbarn? Das wollen wir ändern! Über drei Spielzeiten richten wir unseren Fokus auf die zeitgenössische Musikszene der Westschweiz und hören zudem über die Grenze hinweg nach Frankreich. In «trois fois trois» holen wir Ensembles der Westschweizer Musikszene nach Basel – um den «Röstigraben» musikalisch zu überwinden. Im Anschluss an die Konzerte gibt es in Zusammenarbeit mit SRF2 Kultur und Espace 2 zweisprachige Podiumsgespräche mit Künstler*innen, die ihre Erfahrungen in der Musikszene der jeweiligen Region gegenseitig austauschen. Begleitend zu den drei jeweils ausgewählten Ensembles aus der Romandie präsentieren wir auch Konzerte von unseren französischen voisins.


Do 26.11.20 • 20:00 Im Anschluss: Pot au feu Romandie 
« **DIÛTA** » – **Ensemble Batida / Hécatombe (Genf/Lausanne)**

Über Umwege trafen die beiden Genfer Kollektive **Ensemble Batida** und **Hécatombe**, nach der erfolgreichen Zusammenarbeit am Projekt OBLIKVAJ, zwischen zwei Welten bei DIÛTA wieder aufeinander. Auf der Bühne ist eine Art 3D-Comic in Form eines Würfels, ein grafischer Klangraum, gebaut von Hécatombe, dem Ensemble Batida, Giuseppe Greco und David Poissonier, zu sehen, in welchem sich die Musiker befinden. Wie eine kleine Insel mit nur 2.5 Metern Seitenlänge beherbergt der Würfel die Musiker und ihre Steuerungen (Touch-Synthesizer, Sampler, Tire-pads, 3D Sensoren) sowie ein Klangdiffusionssystem und vereint gleichzeitig verschiedenste Eigenschaften: er ist ein Konzertsaal, welcher von mehreren Seiten aus beobachtet werden kann, eine Handchoreografie, eine Videoinstallation und ein digitaler dreidimensionaler Comic.

Mit: Ensemble Batida – www.ensemble-batida.com
Alexandra Bellon, Anne Briset, Raphaël Krajka, Jeanne Larroutourou, Viva Sanchez Reinoso
Künstlerkollektiv Hécatombe – www.hecatombe.ch
Aude Barrio, Néoine Pifer, Bastien Gachet, Yannis La Macchia, Barbara Meuli, Thomas Perrodin, Giuseppe Greco (Video), David Poissonier

Eine Kooperation mit der IGNM Basel



Fr 05.02.21 • 20:00 Im Anschluss: Pot au feu Romandie 

«Sur Incise and Community!» – Ensemble Contrechamps (Genf)

Drei Flügel, drei Harfen und mehrere Schlagzeuginstallationen: ein Konzert mit der «grossen Ausstattung». Der Ursprung dieser beeindruckenden szenischen Installation liegt in Pierre Boulez' Meisterwerk: «Sur Incise». Ein intensives, rhythmisches und virtuoses Stück von 40 Minuten, zu dem auch karibische Steeldrums gehören. Die in Genf lebende Komponistin Aida Diop bietet im ersten Teil des Konzerts einen Community-Ansatz für dieses «klassische» Dispositiv. Amateurmusiker*innen werden sich der Gruppe anschliessen, um ein Stück an der Grenze zwischen brasilianischer Batuccada, virtuosem Klavier, zeitgenössischer Dichte und Pop zu spielen.

Mit: Ensemble Contrechamps
Musik: Aida Diop, Pierre Boulez

Mi 02.06.21 • 20:00 Im Anschluss: Pot au feu Romandie 

«Hyper Grid» – Hyper Duo (Biel)

«Hyper Duo» ist ein Schweizer Ensemble, das vom Pianisten Gilles Grimaître und dem Schlagzeuger Julien Mégroz gegründet wurde. Mit einer gemeinsamen Leidenschaft für das experimentelle Repertoire und die Präsentation neuer Werke traten die beiden regelmässig im In- und Ausland auf. Im Laufe der Zeit konzentrierten sie sich nicht nur auf das reichhaltige Repertoire für Klavier und Schlagzeug, sondern boten auch eine neue Herangehensweise an das traditionelle Konzertformat.

Werke von: Marko Nikodijevic – grid/index [I] für verstärktes Klavier, Schlagzeug und Live-Elektronik; Kevin Juillerat – Pas de trois für verstärktes Klavier, Schlagzeug und Live-Elektronik



Les voisins:

Mi 16.12.20 • 20:00

«songs» – Samuel Blaser (La Chaux-de-Fonds) mit Sarah Maria Sun (Mezzosopran)

«songs» basiert auf einem der emblematischsten Stücke des Repertoires des 20. Jahrhunderts: den Folk Songs des italienischen Komponisten Luciano Berio. Hörbar als eine Liedersammlung verschiedenster Kulturräume inspirierten die Folk Songs des aus La Chaux-de-Fonds stammenden Jazzposaunisten Samuel Blaser und den argentinischen Komponisten Oscar Strasnoy dazu, ihre neuen Werke ebenfalls in der Populärmusik zu verankern. Die Folk Songs sind eine unglaubliche Gefühlsreise, mal mitreissend, mal kraftvoll-wuchtig, dann wieder leise tragend.

Mit: Oscar Strasnoy (Komposition, Leitung und Klavier); Samuel Blaser (Konzeption, Komposition und Posaune); Nathalie Amstutz (Konzeption, Harfe), Sarah Maria Sun (Mezzosopran), Mathieu Ogier (Platten und Elektronik); KNM Berlin: Rebecca Lenton (Flöte), Theo Nabicht (Klarinetten), Kirstin Maria Pientka (Alt), Cosima Gerhardt (Violoncello), Pascal Viglino, Guillaume Vairet (Perkussion)

Fr 12.03.21 • 20:00

«Oblivion – Ensemble l'imaginaire (Strassburg) und Neue Vocalsolisten Stuttgart» Musiktheater von Sebastian Rivas


Das Projekt «Oblivion – vanitas sonora» nimmt die Entdeckung des beeindruckenden anonymen Freskos von 1446 «Trionfo della morte» in Palermo als Ausgangspunkt. Die Vergänglichkeit als Motiv und Denkfigur steht dabei im Zentrum. «Oblivion – vanitas sonora» ist ein hybrides Musiktheater und eine dauernde Klanginstallation, die zwischen dem Geistigen und dem vergänglichen Leib oszilliert.

Mit: Ensemble l'imaginaire: Keiko Murakami (Flöte), Philippe Koerper (Saxophon), Gilles Grimaître (Klavier) und mit: Neue Vocalsolisten Stuttgart



Coup de projecteur sur la Suisse romande : «trois fois trois» et voisins!

Des voisins inconnus? On veut que ça change! Au fil de trois saisons, nous donnons un coup de projecteur sur la scène musicale contemporaine de Suisse romande, sans oublier de tendre l'oreille vers la France. Avec «trois fois trois», Gare du Nord invite des ensembles romands à Bâle, histoire de franchir le Röstigraben ensemble et en musique. Pour clore chaque concert, nous comptons proposer, en partenariat avec SRF2 Culture et Espace2, des débats avec les artistes – l'occasion pour eux de partager les expériences glanées dans leur région d'origine. Et pour accompagner nos trois ensembles romands à l'honneur, nous programmons des concerts avec nos voisins français.

Judi 26 novembre 2020 • 20:00 Ensuite: Pot au feu Romandie 
«DIGITA» – Ensemble Batida / Hécatombe (Genève/Lausanne)

Ils présentent aujourd'hui une installation inédite, sorte de BD en trois dimensions sous la forme d'un cube posé sur la scène, un espace graphique et sonore créé par Hécatombe, l'Ensemble Batida, Giuseppe Greco et David Poissonier. Tel un îlot de 2,5 mètres de côté, ce dé en 3D accueille les musiciens et leurs machines (synthé tactile, sampler, tire-pads, capteurs 3D) pour une expérience sensorielle dans laquelle le public peut s'immerger de plusieurs côtés à la fois. DIGITA envoûte les spectateurs avec la force d'un cinéma auditif. Un voyage sonore et sensoriel d'un genre nouveau!

Avec: Le collectif Hécatombe – Aude Barrio (compositeur), Barbara Meuli, Yannis la Macchia, Thomas Perrodini et Antoine Fischer


En collaboration avec l'IGNM Bâle

Vendredi 5 février 2021 • 20:00 Ensuite: Pot au feu Romandie 
«Sur incises en collectif!» – Ensemble Contrechamps (Genève)

Trois pianos, trois harpes et plusieurs sets de percussions : un concert «à grand effectif». Cette impressionnante installation scénique puise ses racines dans le chef-d'œuvre de Pierre Boulez, Sur incises, œuvre virtuose de 40 minutes qui fait appel aux steel-drums des Caraïbes. En première partie de ce concert, la compositrice genevoise Aida Diop propose une expérience collective pour revisiter le dispositif du concert «classique»: musiciennes et musiciens amateurs rejoignent l'ensemble sur scène pour interpréter une pièce à la croisée de la batucada brésilienne, de la virtuosité pianistique, de la complexité contemporaine et de la chanson pop.

Avec: Ensemble Contrechamps



Mercredi 2 juin 2021 • 20:00 Ensuite: Pot au feu Romandie 
«Hyper Grid» – Hyper Duo (Bienne)

L'ensemble HYPER DUO a été fondé par le pianiste Gilles Grimaître et le batteur Julien Mégroz. Réunis à la fois par leur passion commune du répertoire expérimental et l'envie de présenter des œuvres nouvelles, ils commencent à se produire en Suisse comme à l'étranger. Au gré des projets, ils ne se concentrent pas uniquement sur un répertoire pour piano et batterie (qui certes s'enrichit de plus en plus): ils proposent aussi une nouvelle manière d'aborder le format du concert traditionnel.

Œuvres de: Marko Nikodijevic – grid/index [I] pour piano amplifié, batterie et électronique live – Kevin Juillerat – Pas de trois piano amplifié, batterie et électronique live

Les voisins:

Mercredi 16 décembre 2020 • 20:00

«songs» – Samuel Blaser (La Chaux-de-Fonds) avec Sarah Maria Sun (mezzo-soprano)

«songs» s'appuie sur l'une des pièces les plus emblématiques du répertoire du XXe siècle : les Folk Songs du compositeur italien Luciano Berio. C'est ce recueil de mélodies issues de différentes couches culturelles qui a poussé le tromboniste de jazz Samuel Blaser, originaire de La-Chaux-de-Fonds, et le compositeur argentin Oscar Strasnoy à ancrer leurs dernières œuvres dans la tradition populaire. Leur nouveau projet puise directement dans les Folk Songs, dont Berio composa un arrangement pour voix de mezzo-soprano et petit ensemble instrumental dans les années 1960. Ce cycle invite à un extraordinaire voyage émotionnel, au gré de «chansons» sont tantôt entraînantes et puissantes, tantôt douces comme des berceuses.

Avec: Oscar Strasnoy (composition, direction et piano); Samuel Blaser (conception, composition et trombone); Nathalie Amstutz (conception et harpe); Sarah Maria Sun (mezzo-soprano); Mathieu Ogier (platinas et électroniques); KNM Berlin: Rebecca Lenton (flûtes); Theo Nabicht (clarinettes); Kirstin Maria Pientka (alto); Cosima Gerhardt (violoncelle); Pascal Viglino, Guillaume Vairet (percussion)

Vendredi 12 mars 2021 • 20:00

«Oblivion – L'Ensemble l'imaginaire (Strasbourg) et les Neue Vocalsolisten Stuttgart» – Théâtre musical de Sebastian Rivas

À la source du projet «Oblivion – vanitas sonoras», il y a la découverte, à Palerme, d'une imposante fresque anonyme datant de 1446 et intitulée Trionfo della morte. L'inspiration centrale de ce «théâtre musical» est une réflexion sur le temps qui passe, la finitude de la vie. «Oblivion–vanitas sonoras» se présente sous la forme d'une installation sonore permanente qui oscille entre le souffle de l'immatériel et os corps périssables.

Ensemble l'imaginaire: Keiko Murakami (flûte), Philippe Koerper (saxophone), Gilles Grimaître (piano) et l'ensemble vocal Neue Vocalsolisten de Stuttgart.

Musiktheaterformen



Musiktheaterformen – Facetten des aktuellen Musiktheaters in Präsentation und Gespräch.

Was sind die Ingredienzien für spannendes Musiktheater? Wir präsentieren in dieser Spielzeit neun Musiktheaterproduktionen aus den Bereichen Kammeroper, instrumentales Theater, Théâtre musical und experimentelles Musiktheater.

An fünf Abenden bitten wir nach der Aufführung zum «Pot au feu» in die Bar du Nord. Bei Suppe und Wein geht es um Eindrücke, Fragen und um eine Auseinandersetzung mit der jeweiligen musiktheatralischen Form.

Do 22. / Sa 24. / So 25. / Mo 26.10.20 je 20:00

«Walk the Walk» – von **Simon Steen-Andersen**

Saisoneroöffnung und Schweizer Erstaufführung
Für vier Performer, Laufbänder, Objekte, Licht und Rauch
Mit dem Ensemble This | Ensemble That

Das Gehen: die einfachste Aktion auf einer Theaterbühne, oder bloss eine Art, von A nach B zu gelangen. Aber auch Lieblingsthema der grossen Komiker*innen, untrennbar verbunden mit Puls, Tempo, Rhythmus und Richtung. Für den dänischen Komponisten und Medienkünstler Simon Steen-Andersen ist es der Ausgangspunkt eines fulminanten Spiels von Kausalität und Bühnenmechanik, inspiriert von den ersten Bewegungsstudien des 19. Jahrhunderts, als «die Bilder laufen lernten». Mit dem Percussion-Quartett Ensemble This | Ensemble That führt Steen-Andersen die vier Musiker an den Rand der physischen Belastbarkeit und das Publikum an die Grenzen unserer Wahrnehmung.

Mit: Miguel Ángel García Martín, Bastian Pfefferli, Victor Barceló, Brian Archinal

Produktion und Kompositionsauftrag von Gare du Nord Basel, Staatsoper Unter den Linden, Musica Strasbourg und KLANG Kopenhagen.


Fr 06. / Sa 07.11.20 je 20:00

«Quaderno di strada» – Inszenierter Liederzyklus von Salvatore Sciarrino

In seinem Liederzyklus «Quaderno di strada» (2003) für Bariton und Ensemble benutzt der sizilianische Komponist Salvatore Sciarrino beiläufige, teils triviale, teils rätselhafte «Objets trouvés» als Textmaterial. Durch seine feingliedrige Klangsprache erzeugt er dabei eine ungeheure mikrokosmische Aufladung dieser Fundstücke – eine Art «Wiederverzauberung der Welt». Inszeniert von Matthias Rebstock.

Mit: Christian Hilz, (Bariton), Ensemble Vertigo und Studierende der Gesangsklasse der Hochschule der Künste Bern; Lennart Dohms (Dirigent), Matthias Rebstock (Regie)

Eine Produktion der Hochschule der Künste Bern

Sa 07.11.: Im Anschluss «Pot au feu – Suppe und Gespräch» 

Mi 18. / Do 19. / Fr 20.11.20 je 20:00

«REDENsingen» – Kammeroper von Till Löffler und Ursina Greuel

Was ist der Unterschied zwischen Sprechen und Singen? In dem Projekt «RedenSingen» werden real gehaltene Reden der letzten 50 Jahre vertont. Alle Reden berühren im weitesten Sinne das Thema «Menschenrechte». Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesem akuten Thema, steht die oben genannte kompositorische Frage im Raum: Was ist der Unterschied zwischen Sprechen und Singen? Es geht darum, bewusst (oder unbewusst) eingesetzte musikalisch-rhetorische Mittel offenzulegen. Wie werden Inhalte «verpackt», damit sie wirken? Samples mit O-Tönen aus den Reden fließen in die Komposition ein.

Mit: Michael Wolf (Sprecher), Tamás Henter (Tenor), Anna Kovách (Sopran), Anzhe Zuo (Cello), Samuel Fried (Piano); Ursina Greuel (Regie); Jakob Schneider (Sounds und Tontechnik); Tashi-Yves Dobler Lopez, Yahya Hazrouka (Licht); Cornelia Peter (Kostüme); Suana Ruch (Regieassistenz)

Eine Matterhorn Produktion in Koproduktion mit dem sogar theater Zürich und dem Gare du Nord Basel

Mi 09. / Do 10. / Fr 11.12.20 je 20:00

«no pills» – Zeitgenössisches Musikkabarett

In diesem Kleinstkunstformat vermischen sich Elemente der Zeitgenössischen Musik mit Interviews, Dialogen, Videos, Arien, Songs, Schnulzen und Protestsongs. Ein Fagottist, ein Kontrabassist, eine Pianistin sind auf der Bühne, dazwischen ein Moderator im Anzug, an einem Kirschbaumwohnzimmertisch sitzend. Die Komponistin Frau B wurde von einer vermeintlich gemeinnützigen Organisation eingeladen, die versucht, ältere, etwas vergessene Künstler*innen wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Es entsteht ein absurder Reigen an Situationen mit dem Wunsch, dem Publikum den Boden unter den Füßen wegzuziehen.

Mit: Lucas Rössner (Fagott, Text, Gesang), Kaspar von Grünigen (Kontrabass, Text, Gesang), Bernhard Eymann (Moderation, E-Gitarre, Gesang), Isabel Klaus (Musik, Konzept, Klavier, Text), Francesca Dunkel (Produktionsleitung), Jonas Gillmann (Oeil extérieur)


Di 02. / Mi 03. / Do 04.03.21 • 20:00

«Antigone Exp. N°2» – Musiktheaterperformance nach «Antigona» von Tommaso Traetta

Antigone als Ikone des zivilen Ungehorsams lässt das Publikum in ihre Geschichte eintauchen: Es wird Teil einer «Augmented Reality-Experience», in der das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft immer wieder neu verhandelt wird. Ausgehend vom Aufführungserlebnis spricht das Musiktheaterkollektiv AGORA mit dem Publikum über Mechanismen der Mobilisierung und Beeinflussung von Massen. Wo fängt Verantwortung der Einzelnen an?

Mit: Lisa Tatin (Antigone), Joshua Stewart (Kreon), AGORA: Benjamin David, Anna Brunnlechner, Valentin Köhler, Jana Beckmann (Konzept, Regie, Dramaturgie, Ausstattung); Maxine Devaud (Produktionsleitung); pourChoeur (Chor)

Eine Produktion von AGORA und LUX:NM

Do 04.03.: Im Anschluss «Pot au feu – Suppe und Gespräch» 

Di 23.03.21 • 17:00 (französisch) & • 20:00 / Mi 24.03.21 20:00

«Revox – A Tale of Phantoms» – 3-D-Hörspiel von Collectif barbare

Ein film noir für die Ohren

Eine Stimme erzählt über Kopfhörer aus dem Leben Paul Stillers, des grössten Toningenieurs der Filmgeschichte. Eines Tages entdeckt er im Herzen einer alten Aufnahme einen Splitter der Stille. Er geht dem Phänomen nach und stösst auf Tondokumente seiner vor 30 Jahren verschwundenen Ehefrau. Sein Leben gerät aus den Fugen. «Revox» ist ein Film noir für die Ohren ohne Darsteller*innen mit Musik von Astride Schlaefli, Anna

Trauffer, Charles Ives, Duke Ellington, Dmitri Shostakowitsch u.a. Das Collectif barbare entführt das Publikum in ihre Welt und erweckt Geister zum Leben.

Mit: Astride Schlaefli (Regie und Konzept); Christian Kuntner (Ton und Konzept); Michael Omlin (Licht); David Merz (Maschine); Natania Prezant (Dramaturgie); Isabelle Menke (Stimme), Irina Ungureanu (Gesang)


Eine Produktion von Collectif barbare in Koproduktion mit dem Theater Tuchlaube Aarau und dem Theater Winkelwiese Zürich

Do 08. / Fr 09.04.21 je 20:00

«Die Beelzebub Sonate» – von Aleksander Gabryś

Der künstlerische Schaffensprozess und die Rolle von Künstler*innen in der Gesellschaft stehen im Zentrum des Musiktheaterabends «Die Beelzebub-Sonate», der auf dem gleichnamigen Theaterstück des polnischen Autors Stanisław Ignacy Witkiewicz basiert. Wie in der Faust-Legende gerät ein Komponist durch die Verbindung mit den Kräften des Bösen in eine selbstzerstörerische Musik-Spirale. In der Post-Nietzscheanischen, kreativen Flucht aus den sozialen Konventionen fällt er in den grotesken Höllen-Nachtclub des unerfüllten Künstlers Beelzebub. Mit dem Schauspieler und Sänger Graham F. Valentine in der Rolle des Teufels als grösster Dieb der Talente und einem jungen Solisten-Ensemble sowie der Künstlerin Irinel Anghel entfaltet sich ein rasanter Trip in die Unterwelt.

Mit: Graham F. Valentine (Stimme, Performance), Maja Bader (Stimme, Performance), Irinel Anghel (Stimme, Performance), Leonhard Dering (Klavier, Performance), Aleksander Gabryś (Kontrabass, Performance)


Fr. 09.04.: Im Anschluss «Pot au feu – Suppe und Gespräch» 

Mi 14. / Do 15. / Fr 16.04.21 je 20:00

«Die Jeinsager oder: Über die unerträgliche Ambivalenz der täglichen Entscheidungen» – mehrblick & ton

Das Theaterkollektiv mehrblick & ton fragt nach Mechanismen politischer Meinungsbildung und individueller Entscheidungskraft. Folie für die Auseinandersetzung ist die Schuloper «Der Jasager» von Brecht/Weill, aus dem das performative Musiktheater «Die Jeinsager» entsteht. Martina Mutzner, Robert Koller und Christoph Waltle in den Hauptrollen, navigieren durch ihre Rollen und die Entscheidungen im Leben und scheitern an der Ambivalenz des Alltäglichen.

Mit: Wolfgang Heiniger, mehrblick & ton (Konzept, Texte, Komposition); Therese Schmidt, mehrblick & ton (Konzept, Texte, Regie); Andreas Brenner (musikalische Leitung); Anne-Marthe Kühn (Dramaturgie)

Fr 16.04.21: Im Anschluss «Pot au feu – Suppe und Gespräch» 

Mo 03.05.21 • 20:00 – IGNM

Doppelkonzert

«Durch mich» – eine Solo-Oper von Lukas Huber

„Im Nachdenken über verantwortungsvolles Handeln in einer vernetzten, globalen Welt frage ich mich immer wieder, wie und ob man als Rezipierende*r / als Konsument*in teilnehmen kann. Oder anders formuliert: kann man Verantwortung übernehmen ohne produzieren / laut sein zu müssen? Dieser Frage will ich in einer Solo-Oper mit dem Titel ‚durch mich‘ nachgehen, wobei ich mich entsprechend nicht nur mit der schöpferischen Geste eines ‚durch mich‘, sondern vor allem auch mit der transportierenden - die Bewegung aufnehmenden – Geste auseinandersetzen will: Ich verstehe mich als Resonanzkörper und will andere Menschen durch mich – und somit auch mit mir – sprechen und denken lassen.“ (Lukas Huber)

Mit: Lukas Huber www.lukashuber.net

«Winterreise: Vorstudie für ein nomadisches Leben» – Hofmann / van Bebber

Home is where the heart is – also bleiben wir mit Schuberts «Winterreise» auf den Lippen in Bewegung und lassen uns durch Landschaften treiben, schleudern Lautstärken und Geschwindigkeiten in den Raum, bis, irgendwo zwischen Zuhause und Unterwegs, die Grenzen zwischen Sesshaftigkeit und Nomadentum verschwimmen.

Mit Auszügen aus der Winterreise (1827) von Franz Schubert (1797–1828) in einer Adaption (2016) von Leo Hofmann (*1986).

Mit: Leo Hofmann und Benjamin van Bebber (Konzept, Performance); Leonie Böhm (Regiemitarbeit); Jan Burkhardt (choreografische Mitarbeit)



Von Zeit zu Zeit



Von Zeit zu Zeit – Musikalische Gedankengänge zwischen Mittelalter & Gegenwart.
Die Reihe «Von Zeit zu Zeit» widmet sich dem Spannungsfeld zwischen Alter und Neuer Musik. Auf der Reise durch die Jahrhunderte kreieren die Ensembles erstaunliche musikalische Zusammenhänge – lassen Sie sich überraschen!

Mi 25.11.20 • 20:00

«Wurzeln» – Duo Haft / Tupa und Das kleine Kollektiv

Zwei gleichnamige Kompositionen des 14. und 21. Jahrhunderts begegnen sich in diesem Programm. Dem Werk *cinq un tresse* von Guillaume de Machaut steht die darauf aufbauende Neukomposition von José Luis Tora gegenüber. Auch die drei Komponisten José Luis Tora, Baptiste Romain und Conrad Steinmann setzen sich mit mittelalterlichen Vorlagen auseinander und verwenden als Grundlage für ihre Werke Madrigale des 14. Jahrhunderts.

Mit: Duo Haft/Tupa: Max Haft (Violine), Jan-Filip Tupa (Cello); Das kleine Kollektiv: Miriam Trevisan (Gesang), Tessa Roos (Gesang), Tabea Schwartz (Fidel und Flöte), Vera Schnider (Harfe)

Mi 03.02.21 • 20:00

«I Sing the Body Electric» – thélème

Das leidenschaftliche Gedicht «I Sing the Body Electric» von Walt Whitman hat Musiker*innen der verschiedensten Sparten inspiriert. Das auf Alte Musik spezialisierte Vokalensemble thélème hat gemeinsam mit dem zeitgenössischen Komponisten Nicolas Buzzi eine visuelle und musikalische Performance für Buchla Synthesizer und Werke der Renaissance entwickelt.

Mit: thélème: Julien Freymuth (Altus), Lior Leibovici (Tenor), Ivo Haun (Tenor), Jean-Christophe Groffe (Bass und Leitung); Nicolas Buzzi (Buchla-Synthesizer)



Do 11.03.21 • 20:00

«Anatomy of Melancholy»

In seiner kleinen Rhapsodie «Anatomy of Melancholy» trug der englische Schriftsteller Robert Burton im 16. Jahrhundert philosophische Erkenntnisse über die Melancholie zusammen.

Aber welche Kunstform wäre besser geeignet, dieses schattige Gefühlsspektrum zu erfassen. «Anatomy of Melancholy» ist ein Konzertprojekt, das mit Werken von John Dowland und Johann Jacob Froberger musikalisch dieses Gefühl eines diffusen Verlusts umkreist.

Mit: Lukas Stamm (Komposition, Cembalo), Luca Marty (Gitarre), Theresa von Bibra (Sopran), Angelika Dreher (Lichtinstallation), Jonas Arnet (Tontechnik)

Di 18.05.21 • 20:00

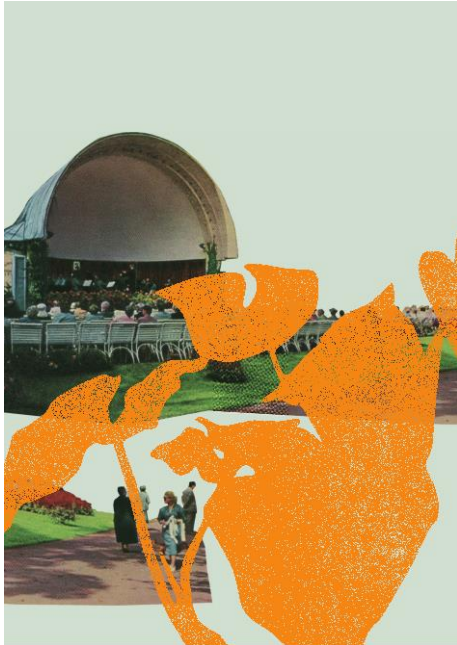
«Illuminationen N° 4»

Der Komponist Caspar Johannes Walter hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Arciorgano* auseinandergesetzt. In «Illuminationen N° 4» wird nun ein klingendes Résumé dieser Zeit zu hören sein. Es wird sich ein Klangraum aus einzelnen Akkorden, Miniaturkompositionen und grösseren Klangfeldern öffnen, in dem sich vom computergesteuerten Spieler realisierte Strukturen mit von Menschenhand gegriffenen Linien überlagern.

Mit: Caspar Johannes Walter (Komposition), Johannes Keller (Arciorgano und Programmierung), Michael Kleine (szenische Gestaltung)

* Information zum Arciorgano: www.projektstudio31.com

Promenaden



Kammermusikreihe in Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Basel.

Das Sinfonieorchester Basel und Gare du Nord laden wieder zu musikalischen Spaziergängen am Sonntagmorgen ein. Das fulminante Belcea Quartet ist aus dieser Reihe nicht mehr wegzudenken und mit zwei Programmen zu Gast. Die Promenade mit <Artist in Residence> Christina Landshamer steht ganz im Zeichen des romantischen Kunstliedes. Vor und nach dem Konzert gibt es die Gelegenheit, das Sonntagsfrühstück in der grosszügigen Ambiente der Bar du Nord zu geniessen.

So 14.02.21 • 11:00

«Britten & Brahms»

Benjamin Britten (1913–1976): Streichquartett Nr. 1 D-Dur, op. 25 (1941)

Johannes Brahms (1833–1897): Streichquartett c-Moll, op.51/1 (1865–1873)

Mit dem Belcea Quartet

So 07.03.21 • 11:00

«An die Einsamkeit»

Liedrezital mit Werken von Robert Schumann, Franz Schubert und Johann Krieger

Mit: Christina Landshamer (Sopran) und Gerold Huber (Klavier)

So 30.05.21 • 11:00

«Schwanengesang»

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Streichquartett Nr. 23 F-Dur, KV 590 (1790)

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975): Streichquartett Nr. 14 Fis-Dur, op.142 (1972–73)

Mit dem Belcea Quartet

Preise: CHF 30.– / 20.– / 8.– / Kinder bis 6 Jahre gratis

Mit Familienpass Eintritt um CHF 3.– reduziert

Kinderbetreuung während der Konzerte gratis,

Anmeldung erforderlich: +41 61 683 13 13 oder info@garedunord.ch

10–14 Uhr Sonntagsfrühstück in der Bar du Nord

4. Vermittelnde Formate

Mittendrin



Dieses Angebot wendet sich an Schulklassen, die einen Einblick in musikalische Proben, Kompositions- und Arbeitsweisen erhalten wollen. Schüler*innen ab 16 Jahren tauchen ein in die Welt der Neuen Musik, sammeln Eindrücke, sprechen mit Komponist*innen, Musiker*innen und Klangperformer*innen und erleben diese auf der Bühne. Zudem können sie sich über Musikberufe, künstlerische Werdegänge und Studienrichtungen informieren.

Wir haben folgende Musiktheaterproduktionen und Konzerte ausgesucht, zu denen wir individuelle Rahmenprogramme wie Backstage-Gespräche, Probenbesuche oder Workshops in der Schule anbieten. Alle Angebote von «Mittendrin» werden von der Musikerin Bettina Berger moderiert. In dieser Saison sind zudem innerhalb unserer neuen Reihe «trois fois trois – Fokus Romandie», drei Ensembles aus der Westschweiz zu entdecken.

«Walk the Walk»

#DerWegIstDasZiel #RückwärtsGiltNicht #Wohin

Zusammen mit dem dänischen Komponisten und Medienkünstler Simon Steen-Andersen diskutieren wir, warum gerade das Einfachste auf der Welt, das Gehen, das Zentrum eines abendfüllenden Stückes sein soll. Und was hat Gehen überhaupt mit Musik zu tun?

In «Walk the Walk» erforscht Steen-Andersen zusammen mit dem Schweizer Schlagzeugquartett Ensemble This | Ensemble That die Zusammenhänge zwischen Puls und Tempo, Rhythmus und Richtung und dem Spiel aus Kausalität und Bühnenmechanik.

Produktion und Kompositionsauftrag von Gare du Nord Basel, Staatsoper Unter den Linden, Musica Strasbourg und KLANG Kopenhagen.

So 25.10.20 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

Mo 26.10.20 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

«REDENSingen»

Kammeroper von Till Löffler und Ursina Greuel

#TalkingIsMusic #humanRights #warwithwords

Aktueller könnte das Thema der Kammeroper «REDENSingen» nicht sein: Menschenrechte! Die Regisseurin Ursina Greuel erzählt uns, was es eigentlich heisst, Menschenrechte zu «vertönen», daraus Musik zu machen und wie uns Sprach-Melodien unbewusst beeinflussen.
Musik: Till Löffler

Do 19.11.20 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

Fr 20.11.20 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

«Antigone Exp. N°2»

#Verantwortung #Rebellion #Demo #Heldinnen

Wie leicht lassen wir uns beeinflussen von Massenbewegungen? Wie rebellisch bin ich? Diese und andere Fragen diskutieren wir mit den Produktionsbeteiligten rund um die mythologische Figur Antigone, die Ikone des zivilen Ungehorsams. In der Vorstellung «Antigone Exp. N°2» wird das Publikum via Smartphone-App eingeladen, sich frei zu bewegen oder einem bestimmten Protagonisten zu folgen. So erlebt jede*r Zuschauer*in die Performance unterschiedlich.

Musik: Tommaso Traetta

Di 02.03.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

Mi 03.03.21 18:30 Weiterbildung für Lehrpersonen

Do 04.03.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

«Let it be forgotten»

#lostandfound #Interaktion #ausaltmachtneu

Der Musikproduzent und Komponist KORDZ wird zusammen mit zwei Musikerinnen zeigen, wie er elektronische und echte Klänge mit alten Aufnahmen und Discotracks verbindet. In der Interaktion mit dem Publikum wird live ein Stück produziert.

Mit: Lena Kiepenheuer (Sopran), Tamriko Kordzaia (Klavier), Alexandre Kordzaia aka Kordz (Live-Elektronik & Komposition)

Musik: Charles Ives, George Crumb, Olivier Messiaen, Aleksandre Kordzaia

Fr 05.03.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

«Revox – A Tale of Phantoms» – 3-D-Hörspiel von Collectif barbare

#WhatIsNoise #history #discovery

Was sieht man, wenn man nur hört? Wie geht Theater ohne Darsteller? Wir diskutieren mit der Regisseurin Astride Schläfli, die uns mit ihrem 3-D-Hörspiel auf eine Zeitreise nimmt, um das Leben des grössten Toningenieurs der Filmgeschichte, Paul Stiller, zu entdecken. Musik: Astride Schläfli, Anna Trauffer, Charles Ives, Duke Ellington, Art Tatum, Dmitri Shostakowitsch

Di 23.03.21 17:00 Vorstellung auf französisch, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache
20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache
Mi 24.03.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

«Die Beelzebub Sonate» von Aleksander Gabryś

#GutOderBöse #FaustimSack #Drama

Wie unterscheiden sich Gut und Böse in der heutigen Zeit? Die Antwort kennt keiner, sicher nicht der Teufel. Wir fragen, wer oder was denn heute der eigentliche Teufel ist und lassen uns in eine groteske Nachtclub-Hölle entführen, wo wir auf den zweifelnden Beelzebub höchstpersönlich treffen. Musik: Aleksander Gabryś

Do 08.04.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache
Fr 09.04.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

«Die Jeinsager oder: Über die unerträgliche Ambivalenz der täglichen Entscheidungen»

#JaOderNein #opinion #politics #dontcare

Zusammen mit dem Musiktheaterkollektiv mehrblick&ton und der Regisseurin Therese Schmidt fragen wir nach den Mechanismen politischer Meinungsbildung und individueller Entscheidungskraft. Wer Ja sagt, darf nicht Nein sagen? Musik: basierend auf Kurt Weills Schuloper «Der Jasager» & Wolfgang Heiniger

Mi 14.04.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache
Do 15.04.21 18:30 Weiterbildung für Lehrpersonen
Fr 16.04.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

«Winterreise – Vorstudie für ein nomadisches Leben»

#HomeIsWhereTheHeartIs #identity #Heimat

Home is where the heart is – wer sind wir und wohin führt uns der Weg? Die Sehnsucht nach Heimat beschäftigte seit jeher viele Komponist*innen; wir gehen u.a. der Frage nach, was genau für Leo Hofmann «Zu Hause» bedeutet und was ihn an Schuberts «Winterreise» so fasziniert. Musik: Auszüge aus der Winterreise (1827) von Franz Schubert in einer Adaption (2016) von Leo Hofmann

Mo 03.05.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache

Fokus Romandie – «trois fois trois»

#dreimaldrei #troisfoistrois #roestigraben

In unserem neuen Schwerpunkt «Fokus Romandie» entdecken wir drei Ensembles aus der Westschweiz. Speziell für MITTENDRIN bieten wir die Gespräche vor den Konzerten mit den Produktionsbeteiligten neu auf Französisch an. Wir diskutieren mit den Musiker*innen u.a. über ihre Arbeitsweisen, über die Rolle von Musik als vermittelndes Element zwischen den Sprachgrenzen und die Chance, die Musik hier spielen kann und muss.

«DIGITA» – Ensemble Batida / Hécatombe

#3D-animation #videogame #soundcombination

Do 26.11.20 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache auf französisch

«Sur Incises and Community!» – Ensemble Contrechamps

#rhythm #masterpiece #steeldrums

Mo 05.02.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache auf französisch

«Hyper Grid» – Hyper Duo

#KlangRaumAffekt #whatsaconcert

Mi 02.06.21 20:00 Vorstellung, Gespräch «Mittendrin» nach Absprache auf französisch

Weiterbildung für Lehrpersonen

Mi 03.03. / Do 15.04.21 je 18:30

Zur Vorbereitung auf einen Konzertbesuch mit der Klasse und zum Austausch über Möglichkeiten und Methoden der Vermittlung von Neuer Musik treffen wir uns an zwei Abenden im Gare du Nord. Wir besuchen Veranstaltungen, führen Gespräche mit Produktionsbeteiligten und entwickeln konkrete Werkzeuge für den Unterricht. In kleiner Runde diskutieren wir anschliessend bei einem Getränk in der Bar du Nord über das Gehörte und Gesehene.

Mi 03.03.21 • 18:30 Beginn / 20:00 «Antigone Exp. N° 2» / anschl. Gespräch Bar du Nord

Do 15.04.21 • 18:30 Beginn / 20:00 «Die Jeinsager oder: Über die unerträgliche Ambivalenz der täglichen Entscheidungen» / anschl. Gespräch Bar du Nord

Leitung: Bettina Berger (Flötistin ensemble proton bern & Mitgründerin Ensemble Interface)

Kosten: CHF 100.– inkl. Konzertbillette und 1 Getränk /Abend

Anmeldung erforderlich bis jeweils ein Monat vorher bei Victoria Bakalakos.

Auf Wunsch erhalten Lehrpersonen eine Weiterbildungsbescheinigung des PZ.BS, Weiterbildung und Beratung für Schulen BS.

Ferienworkshop

«Blow Bow Beat - Klangmobil» - Ein gemeinsames Projekt von Gare du Nord, K'Werk Bildschule bis 16, Schule für Gestaltung Basel und Musikschule Basel, Musik-Akademie. Wie klingt eine Wassertrommel? Wie spiele ich eine Ballontrompete? Was ist ein Resonanzkörper? Wir blasen, streichen und schlagen selbstgebaute Klangobjekte und musizieren damit zusammen als Ensemble. Wir lernen gemeinsam komponieren und vertonen einen für uns produzierten Animationsfilm. Durch Umbauen und Erweitern unserer Objekte erweitern wir auch unsere Klangmöglichkeiten für eine spannende Tonspur. Diesen Soundtrack spielen wir live zum Film im Gare du Nord und präsentieren unsere Klangobjekte dem Publikum. Es sind keine musikalischen Kenntnisse erforderlich.

Altersgruppe: 12-16 Jahr

Kursdauer: Mi 17.-So 21.2.2021

Leitung: Hans van Koolwijk, Bettina Berger, Anna D'Errico

Klanggespräche / VHS Kurse

Lust auf Einblicke in die Neue Musik? Sie sitzen mit international renommierten Komponist*innen, Interpret*innen und Klangperformer*innen auf der Bühne des Gare du Nord und hören exklusiv für Sie gespielte Klangbeispiele. Im Gespräch mit den Beteiligten erfahren Sie in diesem bewährten und beliebten Format mehr über Entstehungsgeschichten und Besonderheiten der Neuen Musik. Die Vorstellungen im Anschluss sind Teil des Kurses und werden von der Schlagzeugin Louisa Marxen geleitet.

«**confluences**» – **Trio Catch** Das Trio Catch und Susanne Zapf geben Einblicke in die Zusammenarbeit mit vier Komponist/innen aus vier Generationen. Lassen Sie sich einfangen von faszinierenden Klangsprachen und beeindruckenden Lebensgeschichten. | Do 29.10.20

«**Ensemble Batida**» – **ein grafischer Klangraum** Erleben Sie mit zwei erfolgreichen Genfer Musiker-Kollektiven eine Art 3D-Comic in Form eines Würfels, der die Spielenden und ihre Steuerungen vom Sampler bis zu 3D-Sensoren beherbergt. | Do 26.11.20

«**SONGS**» – Die Folk Songs des italienischen Komponisten Luciano Berio inspirierten den Schweizer Jazzposaunisten Samuel Blaser und den argentinischen Komponisten Oscar Strasnoy. Von der Liedersammlung verschiedenster Kulturkreise zu neuen Werken, gesungen von der wunderbaren Sarah Maria Sun. | Mi 16.12.20

«**Concept Store Quartet – The Anthropology of Supermodernity, op.3**»

Das junge, preisgekrönte Ensemble, das aus einem Violinisten, einem Saxophonisten, Perkussionisten und einem Akkordeonisten besteht, befragt sich und uns nach der Realität und dem Virtuellen. | Mi 13.01.21

«**Sur Incise and Community!**» – **Ensemble Contrechamps** mit grosser Ausstattung: Drei Flügel, drei Harfen und Schlagzeuginstallationen. Der Ursprung dieser beeindruckenden szenischen Installation liegt in Pierre Boulez' Meisterwerk: «Sur Incise». Ein intensives, rhythmisches und virtuosos Stück, zu dem auch karibische Steeldrums gehören! | Fr 05.02.21

5. Konzertreihen

Reihe «Ensemble Phoenix Basel»

Initiiert und gegründet wurde das Ensemble Phoenix Basel 1998 durch den Dirigenten und Pianisten Jürg Henneberger, den Flötisten Christoph Bösch und den Schlagzeuger Daniel Buess. Vom ersten Tag an hat das Ensemble als flexibler Klangkörper für zeitgenössische Musik das kulturelle Leben seiner Heimatstadt mitgeprägt. Unterdessen gehört es zu den wichtigsten Ensembles der Schweiz und ist international präsent. Durch die variable Besetzung – vom Trio bis zu dreissig Musiker*innen – werden Aufführungsformen gepflegt, die ideal für zeitgenössisches Komponieren sind.

Das Ensemble Phoenix Basel ist «Ensemble in Residence» des Gare du Nord.
www.ensemble-phoenix.ch

Sa 05./ So 06.12.20 je 20:00

«Ligeti & Müller-Siemens – Lehrer und Schüler»

Mit: Kirill Zwegintsow, Klavier

György Ligeti (1923-2006): 'Konzert' für Klavier und orchester (1985-1988)

Detlev Müller-Siemens (*1957): 'Phoenix I-III' für Ensemble (1993-1995)

Sa 06./ So 07.02.21 je 20:00

«Javier Maldonado & Schweizer Komponisten II»

Mit: Pablo Marquez und Maurizio Grandinetti – Gitarre und Nenad Markovic -
Trompete

Javier Torres Maldonado

Franco Donatoni

Javier Torres Maldonado

Balz Trümpy

André Meier

Fr 19./ Sa 20.03.21 je 20:00

«Vexationettes»

Arturas Bumsteinas (*1982): Vaxionettes für Ensemble (2020, UA, Auftrag EPB)

Sa 17./ So 18.04.21 je 20:00

«For Samuel Beckett»

Morton Feldman (1926-1987): For Frank O'Hara for flute, clarinet, percussion,
piano, violin and cello (1973)

Bass Clarinet and Percussion (1981)

'For Samuel Beckett' for Chamber orchestra.

Reihe «Mondrian Ensemble»

Mo 07.12.20 • 20:00

20 Jahre Mondrian Ensemble

Das Mondrian Ensemble wurde im Jahr 2000 gegründet und möchte sein 20-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzertprogramm feiern. Bei der Verleihung des Schweizermusikpreises 2018 wurden die Mitglieder des Ensembles als "kühne Brückenbauerinnen" bezeichnet. Ausgehend von diesem Grundgedanken greift das aktuelle Programm Kammermusik aus der Romantik auf und stellt sie heutigen Werken von Komponisten aus unterschiedlichen Generationen gegenüber.

Programm: Franz Schubert: Streichtrio B-Dur, D 471 (1816)

Martin Jaggi: plod on für Klavierquartett (2007)

Jannik Giger: Vertige für Streichtrio (2020)

Robert Schumann: Vier Phantasiestücke für Klavier, Violine und Violoncello op.88 (1842)

Madli Marje Gildemann: Drei Studien zur Pflanzenbiologie (2020,UA)

Do 28.01.21 • 20:00

Black Angels

George Crumb: "Black Angels" for electric string quartet (1970)

Steve Reich: "Different trains" for string quartet and tape (1988)

Gast: Thomas Wally Violine

Klangregie: Isai Angst

Fr 07.05.21 • 20:00

Mondrian Ensemble meets Theo Blackmann

Christoph Gallio: THE OCARINA CHAPTER für Streichtrio plus Stimme (2021, UA)

Dominique Girod: As above, so below für Streichtrio und Stimme (2021, UA)

Werke von Hanns Eisler, Kurt Weill und Theo Bleckmann

Gast: Theo Blackmann, Stimme

Reihe «IGNM Basel»

Do 26.11.20 • 20:00

«DIGITA»

Über Umwege trafen die beiden Genfer Kollektive Ensemble Batida und Hécatombe, nach der erfolgreichen Zusammenarbeit am Projekt OBLIKVAJ, zwischen zwei Welten bei DIGITA wieder aufeinander. Auf der Bühne ist eine Art 3D-Comic in Form eines Würfels, ein grafischer Klangraum, gebaut von Hécatombe, dem Ensemble Batida, Giuseppe Greco und David Poissonier, zu sehen, in welchem sich die Musiker befinden. Wie eine kleine Insel mit nur 2.5 Metern Seitenlänge beherbergt der Würfel die Musiker und ihre Steuerungen (Touch-Synthesizer, Sampler, Tire-pads, 3D Sensoren) sowie ein Klangdiffusionssystem und vereint gleichzeitig verschiedenste Eigenschaften: er ist ein Konzertsaal, welcher von mehreren Seiten aus beobachtet werden kann, eine Handchoreografie, eine Videoinstallation und ein digitaler dreidimensionaler Comic.

Mit: Ensemble Batida – www.ensemble-batida.com

Alexandra Bellon, Anne Briset, Raphaël Krajka, Jeanne Larroutourou, Viva Sanchez Reinoso
Künstlerkollektiv Hécatombe – www.hecatombe.ch

Aude Barrio, Néoine Pifer, Bastien Gachet, Yannis La Macchia, Barbara Meuli, Thomas Perrodin, Giuseppe Greco (Video), David Poissonier

Fr 08.01.21 • 20:00

«un fil rouge»

Das luxemburgische Ensemble United Instruments of Lucilin präsentiert ein Konzertprogramm für die ungewöhnliche Besetzung mit Streichquartett, Percussion und Elektronik und lässt das Publikum in deren vielfältige Klangmöglichkeiten eintauchen. Die Auswahl der Stücke – darunter drei Schweizer Erstaufführungen –, die alle zwischen 2004 und 2018 komponiert wurden, reflektiert die Devise des Ensembles stets nach Neuem zu forschen und zu experimentieren.

Mit: United Instruments of Lucilin: André Pons-Valdès & Fabian Perdichizzi, Violine | Danielle Hennicot, Viola | Jean-Philippe Martignoni, Violoncello | Guy Frisch, Schlagzeug – www.lucilin.lu

Programm:

Simon Steen-Andersen (*1976, DK): «beside besides» (2004) für Cello und Percussion |
Hèctor Parra (*1976, ES): «Aracne – String Quartet Nr. 3» (2015, Schweizer Erstaufführung)
für Streichquartett |

Catherine Kontz (*1976, LU): «Kartenspiel» (2014/18, Schweizer Erstaufführung)) für
Quintett | Asia Ahmetjanova (*1992 LV/HE): «Dabiski» (2017) für Streichquartett |

Pierre-Alexandre Tremblay (*1975, CA): «Un fil rouge 2» (2018, Schweizer Erstaufführung)
für Percussion, Streichquartett und Elektronikstring

Do 25.03.21 • 20:00

Doppelkonzert

Petra Ackermann – «Solo»

Das Konzertprogramm vereint Komponist*innen, mit denen Petra Ackermann seit vielen Jahren zusammenarbeitet und die sich in ihren Arbeiten intensiv mit den aktuellen Ausdrucks- und Notationsformen auseinandersetzen. Die Erweiterung der Spieltechniken auf der Viola sind Ausgangspunkt dieses Programms: Der Klang der Viola wird durch Präparationen am Instrument, die menschliche Stimme und die elektroakustische Klangerzeugung verfremdet, transformiert und gleichsam in sich selbst gespiegelt, virtuelle Dialoge entstehen, die in ihrer auf-sich-selbst-Bezogenheit um sich kreisen.

Mit: Petra Ackermann, Viola, Florian Bogner, Elektronik

Programm:

Carlo Ciceri (*1980, IT/CH): Neues Werk für Viola, Stimme, Transducers und Elektronik (2020, ÖEA) 8'
Marco Momi (*1978, IT): Première berceuse sur rien für Viola und Monitore (2020, ÖEA) 13'
Angélica Castelló (*1972 MEX/AT): Neues Werk für Viola und Elektronik (2020, UA) 7'
Alexander J. Eberhard (*1970, AT): Neues Werk für Viola und Elektronik (2020, UA) 8'
Christoph Herndler (*1964, AT): Neues Werk für Viola (2020, UA) 15'
Jorge Sánchez-Chiong (*1969 VE/AT): Neues Werk für Viola und Elektronik (2020, UA) 8'

Katharina Klement – «Spiegel»

'In meinem Schaffen zieht mich das Klavier immer wieder magisch an, ist es trotz seiner romantischen Konnotation nicht zu verwerfen, bleibt es immer wieder innerster Dreh- und Bezugspunkt meines musikalischen Umherschweifens.

Habe ich vor vielen Jahren Begonnen, es als Klanggenerator oder als zu vermessendes Areal bestehend aus Hämmern, Tasten, Saiten, Dämpfern, Rahmen und Korpus zu bezeichnen, schliesse ich mit diesem Solo an meinen letzten grösseren Klavierwerke vessel und pianimal an, in denen das Instrument als Gefäss beziehungsweise als tierhaftes Wesen begriffen wird.'

(Katharina Klement)

Mit: Katharina Klement

Programm: Spiegel (2020), Solo für Klavier und Elektronik

Mo 03.05.21 • 20:00

Doppelkonzert

«durch mich» – eine Solo-Oper von Lukas Huber

«Im Nachdenken über verantwortungsvolles Handeln in einer vernetzten, globalen Welt frage ich mich immer wieder, wie (und ob) man als Rezipierende*r / als Konsument*in teilnehmen kann. Oder anders formuliert: Kann man Verantwortung übernehmen ohne produzieren / laut sein zu müssen? Dieser Frage will ich in einer Solo-Oper mit dem Titel durch mich nachgehen, wobei ich mich entsprechend nicht nur mit der schöpferischen Geste eines „durch mich“, sondern vor allem auch mit der transportierenden – die Bewegung aufnehmenden – Geste auseinandersetzen will: Ich verstehe mich als Resonanzkörper und

will andere Menschen durch mich – und somit auch mit mir – sprechen (und denken) lassen.» (Lukas Huber)

Mit: Lukas Huber – www.lukashuber.net

Programm: «durch mich» – eine Solo-Oper von Lukas Huber

«Winterreise»

Mit Franz Schuberts »Winterreise« auf den Lippen und einem Rucksack voller selbstgebaute elektronischer Instrumente machen sich zwei Freunde auf den Weg. Fernweh und Konzertflügel lassen Benjamin van Bebbler und Leo Hofmann dabei links liegen. Das Motto bleibt das gleiche: home is where the heart is, und darum bleiben sie in Bewegung, lassen sich durch Landschaften treiben und schleudern Lautstärken und Geschwindigkeiten in den Raum, bis, irgendwo zwischen Zuhause und Unterwegs, die Grenzen zwischen Sesshaftigkeit und Nomadentum verschwimmen. In einer Welt voller Grenzen verhelfen sie mit ihrer Adaption des Liedzyklus den Motiven rund um Freundschaft, Mobilität und Sehnsucht zu neuer Aktualität.

Mit: Leo Hofmann – www.leohofmann.com,

Benjamin van Bebbler – <https://benjaminvanbebbler.jimdofree.com/>

Programm: «Winterreise» – <https://www.leohofmann.com/videos/>

Reihe «Nachtstrom»

Das Elektronische Studio Basel (ESB) der Hochschule für Musik ist Teil der Fachhochschule Nordwestschweiz. Die Zusammenarbeit mit dem Elektronischen Studio Basel besteht seit den Anfängen des Gare du Nord im Jahr 2002, als auch die Konzertreihe «Nachtstrom» ins Leben gerufen wurde.

Die Nachtstrom-Konzerte werden vom ESB veranstaltet. Vier bis sechs Konzerte pro Jahr finden jeweils um 21:00 Uhr im Gare du Nord statt. In zwei bis drei Konzerten pro Saison präsentieren die Studierenden des ESB ihre neuesten Stücke und können somit Erfahrungen in Aufführungssituationen sammeln. Des Weiteren lädt das ESB Gäste aus der Schweiz und dem Ausland dazu ein, aktuelle Stücke zu präsentieren.

Für Schulklassen bieten wir im Rahmen des Vermittlungsangebotes «Mittendrin» einen Besuch im Elektronischen Studio an.

Do 12.11.20 • 21:00 «Nachtstrom 97»

Do 03.12.20 • 21:00 «Nachtstrom 98»

Do 18.03.21 • 21:00 «Nachtstrom 99»

Do 06.05.21 • 21:00 «Nachtstrom 100»

Reihe «Dialog»

Eine Konzertreihe der Hochschule für Musik FHNW in Zusammenarbeit mit Gare du Nord. Bekannte Instrumental*ist*innen stellen neue und neueste Werke in einem kommentierten Kurzkonzert vor. Ein von Marcus Weiss moderiertes Gespräch ergänzt den musikalischen Teil. So werden die fünf einstündigen Rezitals zu intensiven Begegnungen.

Mo 16.11.20 Anssi Karttunen (Finnland), Violoncello

Mo 14.12.20 Camilla Hoytenga (USA), Flöte

Mo 11.01.21 Andrea Neumann (D), Improvisation

Mo 08.03.21 Barbara Maurer (D), Bratsche

Mo 19.04.21 Yaron Deutsch (Israel), E-Gitarre

Mo 10.05.21 Rei Nakamura (Japan), Klavier

6. Weitere Konzerte und Festivals

Do 29.10.20

«**Confluences**» – Trio Catch

So 15.11.20

«**Mothertongue**» – Charles Uzor

Di 17.11.20

«**fette fête**» – ensemble proton Bern

Fr 27.11.20

«**Julia Hülsmann Women Octet**» – Jazzfestival

Di 01.12.20

«**Wie mein Glück ist mein Lied**» – Konzert und Lesung mit Salomé Kammer & Teodoro Anzelotti

So 10.01.21

«**Tales and Songs**» – SoloVoices

Di 12.01.21

«**Keine Zuflucht nirgends**» – Reihe «Later Born» - Bremer Shakespeare Company

Mi 13.01.21

«**An Anthropology of Supermodernity, op.3**» – Concept Store Quartett

So 17.01.21

«**Isang Yun – zum 25. Todestag**» – Egidius Streiff

Do 21.01.21

«**Mizmorim Festival**»

Mi 10.02.21

«**Carte Blanche für Marcus Weiss**» – neuerBand

Fr 19.02.21

«**Klangbasel**» - 19:00 «**WorkFlow Sessions**» – Sarah Chaksaal / 21:00 «**Kappa Mountain**» - Live Premiere

Fr 05.03.21

«**Let it be forgotten**»

Sa 13.03.21

«**Das Matterhorn – Ein Immigrant aus Afrika**»

Ein Projekt mit Menschen, Klängen, Steinen und Bildern zum Thema Migration

Sa 27.03.21

«Trilogie zweiter Teil» – Ensemble Lemniscate

Mi 21.04.21

«protonwerk no.10: objets trouvés» – ensemble proton Bern

Mo 26. / Di 27. / Mi 28.04.21

«Jazzfestival Basel»

Do 29.04.21

**«What you see is what you get is what you hear» – Duo Anne-May Krüger /
Andreas Eduardo Frank.** Mit Kompositionen von Luc Ferrari, Paul Clift und Andreas
Eduardo Frank

So 09.05.21

«Amaryllis Quartett»

Mi 12.05.21

«Construct / Radiate» – neuerBand

Mi 26.05.21

«Das Gewicht eines Vogels» – Robert Koller & Thomas Dratva

7. Gare des enfants

Gare des enfants veranstaltet seit 18 Jahren Konzerte und Spektakel für neugierige Ohren ab 5 Jahren. Von Anfang an war es unser Ziel, nicht einfach Kinderkonzerte zu veranstalten, sondern vor allem in Eigenproduktionen Kinder selbst aktiv an den Aufführungen teilhaben zu lassen. Neben den Familienkonzerten betreibt gare des enfants mit den Zähnigschichtli eine zweite Reihe musikalischer Mitmachaktionen speziell für Kindergartenkinder, an der jährlich 30-40 Basler Kindergärten teilnehmen. Im Jahr 2009 wurde gare des enfants mit dem Lily Waeckerlin-Preis für Jugend & Musik der Stiftung ACCENTUS ausgezeichnet. 2012 erhielt Sylwia Zytynska in Anerkennung ihres Engagements für zeitgenössische Musik und Musikvermittlung im Raum Basel den PriCülTür der Basler Programmzeitung.

Saisonprogramm 2020/21: «Auf den Punkt kommen»

Gare des enfants wird 18 Jahre alt und zieht von zuhause aus: statt wie gewohnt unser Daheim, den Gare du Nord, zu bespielen, suchen wir das Weite. Ob auf dem Markt, in der Brockenstube, im Schnee, auf dem Mond oder am Rhein, wir tun, was wir immer tun: zusammen mit den Kindern suchen wir die Musik und den Rhythmus, die Töne und die Klänge des Lebens. Und wir spüren, dass wir gross geworden sind.

Unsere Saison 2020/21 ist speziell: sie kommt nach Corona-bedingten Veränderungen spontan und komplett neu daher: nur gerade ein Familienkonzert findet im traditionellen Rahmen, im Saal des Gare du Nord, statt. Alle anderen Produktionen finden an Orten statt, wo es viel Luft und Platz gibt, damit wir für allfällige Einschränkungen, Distanz- und Hygieneregeln gewappnet sind. Wir beenden unsere Saison mit einer grossen Revue im und um den Gare du Nord herum.

Die neue Saison wird auch eine emotionale Reise sein. Die Gründerin und Seele von gare des enfants, Sylwia Zytynska, nimmt den Hut und verabschiedet sich. Ihr Kind ist nun erwachsen geworden und zieht aus. Eine Ära geht zu Ende, ein Vorhang schliesst sich. Aber: es wird ein neuer Vorhang aufgehen, ein neues Kind wird geboren und wird viele grosse Ideen haben und neue Projekte realisieren. Ein Generationenwechsel, der traurig anmutet, aber auch eine Chance bedeutet. Er ist eine Wiedergeburt, ein Neustart, frischer Wind!

«SalzundPfefferBebbiMärtplatz Band» Spontane Platzkonzerte auf Märkten in Basel (Info – www.garedesenfants.ch)

In schmucken Uniformen mischen sich die Überschalldüsen auf verschiedenen Märkten der Stadt unters Volk und streuen ihre Ohrwürmer auf das Basler Trottoir und lassen ihre Blechblasen steigen.

Mit: Bläserensemble Überschalldüsen, Leitung Lukas Briggen und Hansjürgen Wäldele.
Idee und Organisation: Sylwia Zytynska



25.10.20 • 11:00, Brocki auf dem Wolf, Auf dem Wolf 30, 4052 Basel

«RecyKLiNG»

In den Hallen der Brocki auf dem Wolf ist jedes noch so kleine Objekt gut genug, ein Instrument zu sein. Zusammen mit kleinen Schlagzeuger*innen spielen sich Sylwia Zytynska und Thomas Weiss von oben nach unten und von links nach rechts durch die Auslage, recyceln verstaubte und eingerostete Töne und schenken ihnen ein zweites Leben.

Von und mit: Sylwia Zytynska, Thomas Weiss und einem grossen Haufen von kleinen Schlagzeuger*innen

14.12.20 • 11:00, Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, 4058 Basel

«SchneewEiSse Quetschkommoden»

Unter dem Kronleuchter im Saal des Gare du Nord lassen ein Akkordeonensemble und eine Schulklasse den Winter nach Cage, Ligheti und Vivaldi klingen. Alles dreht sich um Schneekristalle, die wie die Töne einzigartig sind in ihrer Form und Entstehung. Es wird getanzt und gespielt und dem Winter zugehört.

Mit: 4c Theodorschulhaus (Nadine Boll, Musiklehrerin; Sibylle Heusler, Klassenlehrerin), Stefanie Mirwald (Akkordeon), Akkordeonensemble Musikschule Arlesheim (Leitung Olivia Steimel), Basia Wehinger (Bewegung und Kostüme), Mark Searle (Licht).

Von: Noëmi Schwank

31.01.21 • 17:00, SILO by Talent, Signalstrasse 37, 4058 Basel

«mOndlicht»

Ein alter Silo mit runden Fenstern und mittendrin der Mond: eine Traumwelt, wo der Stein vibriert, wo die Milch zum Mond wird und zurück, wo der Spiegel scheint und der Schein sich spiegelt, wo ein alter Plattenspieler alte Musik aus fernen Zeiten spielt, wo die Fantasie die Hauptrolle hat. Ein Spiel mit unterschiedlichen Realitäten zwischen den KlangKids, einer Performancekünstlerin und einem Plattenspieler.

Mit: KlangKids (Schlagzeugklassen der Musikschule Aesch-Pfeffingen und Musikschule Basel), Pelayo Arrizabalaga (Plattenspieler, Sinusgenerator und 150 Platten), Saskia Edens (Performance), Basia Wehinger, Choreographie, Kostüme.

Von: Dominik Dolega

21.03.21 • 11:00, Ostquai, Hafenstrasse 25, 4057 Basel

«Posaunen zum Staunen»

Ganz nah am Rheinufer weht eine blecherne Brise! Wir werden von grossen und kleinen Bläsern durch die leeren Hallen des Ostquai posaunt. Viel Luft ist im Spiel, viel Raum wird mit Schall von Metall durchlüftet. Eine Posaune mit guter Laune bläst uns den Marsch und durch den Raum, und wir lassen uns vom klingenden Durchzug mitreissen!

Mit: Stephen Menotti und vielen jungen BläserInnen.

Von: Sylwia Zytynska und Basia Wehinger



24.04.21 von 11:00 bis 18:00, Gare du Nord, Bar du Nord

25.04.21 • 11:00, Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, 4058 Basel

«Schluss und Punkt!»

Zum 18. Geburtstag blättern wir in unserem Album und bespielen dazu jede Ecke des Gare du Nord! Am Samstag machen wir eine Reise mit dem Velo durch die Langen Erlen, kehren in der Bar du Nord zum Mittagessen ein, lauschen den Überschalldüsen, tanzen mit Tieren, nehmen ein Zvieri aus der Küche und spielen «Vier gewinnt». Am Sonntag treten nochmals all diejenigen, die uns in den letzten 18 Jahren begleitet haben, auf die Bühne und erzählen «Wie ich gross wurde».

Samstag:

11:00 *Velotour durch die Langen Erlen*

Mit: Team gare des enfants, geführt von Priska Elmiger

12:30 *SalzundPfefferBebbiFlohmarkt Band im Hof*

Konzert mit dem Bläserensemble *Überschalldüsen*, Leitung Lukas Briggen und Hansjürgen Wäldele.

14:00 *Tanz und Tiere im Saal*

Mit einer Schulklasse aus dem Gotthelfschulhaus und einem Bläserquintett. Von: Basia Wehinger.

15:30 *Halb Zvieri à la carte in der Bar*

Mit den KlangKids, Musikschule Aesch. Von: Dominik Dolega.

17:00 *Zähnschichtli um fünf: «Vier gewinnt!» im Saal*

Von und mit: Lanet Flores, Priska Elmiger, Stephen Menotti, Miguel Ángel García Martín, Mark Searle (Licht) und Kreiselkindern

Sonntag:

11:00 «Wie ich gross wurde»

Gare du Nord: 18./19./20.01.21, 25./26./27.01.21, 15./16./17.03.21

Liestal: 09. und 11.03.20

Zähnschichtli: «Vier gewinnt!»

Das Zähnschichtli «Vier gewinnt!» startet in die zweite Saison. Es ist ein musikalisches Spiel mit Farben, wo aus blau, grün, gelb und rot eine bunte Welt entsteht. Die Kinder werden aus vier einfarbigen Gruppen verspielt und tänzerisch ins bunte Miteinander geführt. Priska Elmiger, Lanet Flores, Miguel Ángel García Martín und Stephen Menotti verlassen sich ganz auf die musikalische Verständigung ohne Worte und animieren die Kinder zum Mitmachen.

Gare du Nord: 09./10./11.11.20 / Liestal: 25./26./27.11.20

Wundergugge: «Katz&Muusig»

Bereits zum dritten Mal spielen Lanet Flores und Estelle Costanzo ihr Programm «Katz&Muusig». Das Stück nimmt die Kinder mit auf eine Zeitreise durch die Musik, vom alten Ägypten bis zur Zeitgenössischen Improvisation. Ob durch choralartiges Summen, Saitenzupfen, Vogelgezwitscher, beim stillen Zuhören oder beim wilden Tanz: das Stück bringt die Musik ganz nah an die Kinder heran und versetzt ihre innersten Saiten in Schwingung.



8. facts & figures

Publikum 2019

Auslastung & Besucherzahlen Kalenderjahr 2019

2019 fanden im Gare du Nord 100 Vorstellungen statt sowie 3 Vorstellungen der Eigenproduktion *Kolik* als Gastspiel im Radialsystem Berlin. Gare du Nord hatte zusammen mit der Bar du Nord rund 12'500 Besucher*innen, davon rund 7'400 in den Konzerten und Musiktheatern.

Die durchschnittliche Auslastung der kulturellen Veranstaltungen beträgt 70% bei 97 Plätzen (ausgenommen, die Platzzahl wurde auf weniger begrenzt, wie im Dezember bei *Hans Schleif*).

Jahresrechnung 2019

Gesamtertrag: Fr. 918'019
Gesamtaufwand Fr. 923'333
Defizit: Fr. 5'314

Ertrag

Subventionen:

Fr. 465'000 aus dem Institutionsteil Kulturvertrag
Fr. 30'000 für Projekte aus dem Dispositionsteil Kulturvertrag

Eigenleistung:

Gare du Nord erbrachte 2019 eine Eigenleistung in Höhe von Fr. 423'019 oder rund 46%. Diese Eigenleistung setzt sich zusammen aus Ticketeinnahmen, Einnahmen aus Pauschalverträgen mit Künstler*innen, aus Vermietungen der Räume an Private und wesentlich aus zweckgebundenen Produktionsfinanzierungen.

Aufwand

Personalaufwand Festangestellte: Fr. 553'825
Raumaufwand: Fr. 86'944
Betriebs-, Verwaltungs- und Werbeaufwand: Fr. 123'552
Aufwand eigene Projekte: Fr. 158'532

Anmerkung Defizit

Das Jahr war geprägt von der Suche nach zusätzlichen finanziellen Mitteln, da bereits 2018 klar wurde, dass Gare du Nord über die Jahre von einem strukturellen Defizit betroffen war und das Eigenkapital nicht mehr lange reichen würde.

Der Prozentsatz der eigen generierten Mittel die in die Betriebskosten gesteckt werden mussten, belief sich 2019 auf rund 40%, in konkreten Zahlen bedeutet dies: Es mussten

Fr. 300'500 zur Deckung der Betriebskosten aus den selbst erwirtschafteten Einnahmen aufgewendet werden. Leider war es 2019 nicht vollumfänglich möglich, die Betriebskosten aufzufangen und so musste ein Defizit von Fr. 5'196 gebucht werden.

Jedoch ist es uns 2019 erstmals gelungen, Stiftungsbeiträge zur Deckung der Betriebskosten zu akquirieren, ohne diesen Beitrag wäre das Defizit um einiges höher ausgefallen.

Budget 2020

Das aktualisierte Jahresbudget für 2020 beträgt rund Fr. 1'000'000. Davon sind wie in den letzten Jahren rund Fr. 550'000 für den Personalaufwand vorgesehen. Der Betriebsaufwand ist mit rund Fr. 280'000 höher als im letzten Jahr, da in dringende Anschaffungen und in den Unterhalt und Reparaturen investiert wird. Der Projektaufwand ist mit gesamt rund Fr. 175'000 um rund Fr. 50'000 höher als in den letzten Jahren, da es uns erstmals finanziell möglich ist, einen Programmetat zu budgetieren.

Für die Jahre 2020 bis 2025 kann Gare du Nord eine finanzielle Erleichterung mitteilen. Gare du Nord ist es gelungen, eine Unterstützung von einer privaten Mäzenin über 6 Jahre zu erhalten. Diese Zuwendung kommt zum richtigen Zeitpunkt, um Gare du Nord von einem strukturellen Defizit zu bewahren und den Betrieb zu sichern.

Mitarbeiter*innen

Gare du Nord arbeitete 2019 mit 590 Stellenprozenten, die sich auf 8 Teilzeitarbeitsplätze und einen vollen Arbeitsplatz verteilen. Die Stellenprozente im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden aufgestockt, was eine Erhöhung der Stellenprozente um 10% zum Vorjahr zur Folge hat.

Detailaufteilung:

Künstlerische Leitung 80%

Geschäftsführung/Buchhaltung/Betreuung Förderverein 80%

Künstlerische Betriebsleitung und stv. Geschäftsführung/Produktionsleitungen 80%

Technik 130%

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 70%

Administration und Kontaktstelle Vermittlung 30%

Koordination Privatvermietung 20%

Praktikum 100%

Ursula Freiburghaus gab auf eigenen Wunsch die Geschäftsführung auf Ende 2019 ab und übernimmt neu die Betreuung der Kooperationsprojekte. Die Geschäftsführung hat auf 1.1.2020 Johanna Schweizer übernommen (bislang Künstlerische Betriebsleitung und Vermittlung).

Zudem ist eine eigene Stelle für die Vermittlung geschaffen und die Pressestelle neu besetzt worden. Diese neue Personalstruktur ist mit dem 1. Januar, bzw. 1. Februar 2020 in Kraft getreten. Durch die Schaffung der neuen Vermittlungsstelle, die auch zuständig sein wird für unseren Förderverein „Les Copains du Nord“ wollen wir der Publikumsvermittlung ein noch grösseres Gewicht verleihen. Gerade in unserem Bereich der Neuen Musik sind Vermittlungsveranstaltungen und Pflege der privaten Unterstützer*innen unabdingbar.

9. Bar du Nord

Die Bar du Nord wurde während vielen Jahren mit grossem Engagement von Bruno Zihlmann geleitet. Unter anderem hat er die Bar du Nord weit über die Stadt hinaus als Ort etabliert, an dem sich Fussballfans aus allen Himmelsrichtungen getroffen haben. Seit 2020 haben die Les Gareçons die Leitung der Bar übernommen. Bruno Zihlmann wird der Bar und Gare du Nord natürlich auch weiterhin erhalten bleiben. Im Sommer 2021 zeigt er gemeinsam mit den Les Gareçons die EM 2021.

10. Sicherheitskonzept

Die Sicherheit unserer Zuschauer*innen, Mitarbeiter*innen und Künstler*innen ist unsere oberste Priorität.

Für Ihren Besuch bei uns:

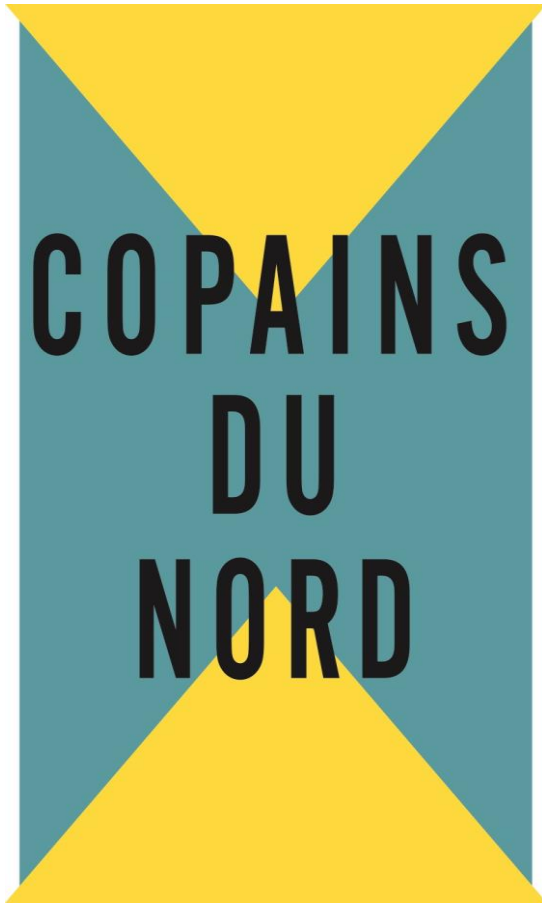
- haben wir unsere Abendkasse mit Abstandsmarkierungen ausgestattet
- werden wir die Kontaktdaten unserer Besucher*innen zum Zweck der Nachverfolgung notieren (Nutzung ausschliesslich für die Massnahmen im Rahmen von Covid-19 und nicht zu Werbezwecken)
- haben wir auf Abstand und nur jede zweite Reihe bestuhlt, so dass der Sicherheitsabstand bei uns gewährleistet ist. Sie werden von uns persönlich platziert.
- spielen die Musiker*innen mit empfohlenem Abstand zum Publikum
- haben wir die Dauer der Konzerte auf ca. eine Stunde ohne Pause begrenzt
- können Sie auf Wunsch an der Kasse einen Mund-Nasenschutz beziehen
- steht Desinfektionsmittel für Sie bereit
- wird vor und nach den Konzerten ausgiebig gelüftet

Wir bitten Sie aus Sicherheitsgründen:

- Ihr Ticket im Vorverkauf zu beziehen, um den Andrang an der Abendkasse zu vermeiden
- nach der Platzierung im Saal auf Ihren Sitzplätzen und im Saal zu bleiben
- keine Getränke mit in den Saal zu nehmen
- ihre Taschentücher und ggfls. den Mund-Nasenschutz korrekt zu entsorgen
- die aktuellen Handlungsempfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit BAG rund um Covid-19 zu befolgen.

Voraussichtlich wird auch in der Bar und im Konzertsaal Maskenpflicht eingeführt werden. Die laufend aktualisierten Richtlinien entnehmen Sie bitte unserer Website.

11. Copains du Nord



Jetzt erst recht!

Solidarität ist ein Fundament unserer Gesellschaft, genau wie Musik es ist. Die Musik trägt als verbindendes Element über alle Staats- und Sprachgrenzen hinweg und vereint uns, besonders in dieser Zeit.

Wir, das Team des Gare du Nord, schauen nach vorne, machen weiter und sagen uns: jetzt erst Recht! Der Gare du Nord ist und bleibt inspirierender Begegnungsort für Menschen aller Kulturen. Die Zeitgenössische Musik mit ihrem Facettenreichtum ist die perfekte Botschafterin dafür!

Um dies umzusetzen, brauchen wir, mehr denn je, Ihre finanzielle Unterstützung.

Werden Sie deshalb jetzt Teil der Copains-Familie und Mitglied von unserem Förderverein Les Copains du Nord. Die Mitgliedsbeiträge fliessen eins zu eins in unsere künstlerische Arbeit, ermöglichen und fördern somit auf direktem Weg Kunst und Kultur.

Als Copain oder Copine profitieren Sie von exklusiven Angeboten, Platzreservierungen, Einladungen zu ausgewählten Veranstaltungen und Sie sind herzlich eingeladen, am jährlich stattfindenden ‚Copains-Reisli‘ teilzunehmen.

Die Mitgliedschaft für ein Jahr kostet Fr. 100 (Privatpersonen) bzw. Fr. 500 (Firmen). Sie erhalten einen Mitgliedsausweis, regelmässige Programminformationen und jedes Jahr einen Gratiseintritt Ihrer Wahl.

Bei Interesse melden Sie sich gerne direkt bei Victoria Bakalakos, Verantwortliche Verein Copains – copains@garedunord.ch

12. Ausblick

Die Saison 2021/ 22 wird ganz im Zeichen des 20-jährigen Bestehens des Gare du Nord stehen. Es wird ein freudiges Jahr mit einer grossen Eröffnungsproduktion und vielen überraschenden Produktionen, Aktivitäten und einem rauschenden Geburtstagsfest werden.

13. Kontakt

Gare du Nord
Bahnhof für Neue Musik
Miriam Hefti
Öffentlichkeitsarbeit & Presse
Schwarzwaldallee 200
4058 Basel
presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch